



AC-33

Roland

Mit dem AC-33 rundet Roland seine Reihe von Acoustic-Combos nach unten ab.

Die beiden größeren Modelle AC-60 und AC-90, die wir in Ausgabe 07/2003 bzw. 10/2007 vorgestellt haben, sollen auch weiterhin im Programm bleiben.

Der Neuling kann wahlweise mit Netzadapter oder Batterien betrieben werden und hat neben Stereo-Chorus- und -Reverb-Effekten sogar einen ausgewachsenen 40-Sekunden-Looper an Bord, der sich auch komfortabel per Doppelfußschalter steuern lässt.

Konstruktion

Wie die großen Brüder haust auch der AC-33 in einem 12 mm dicken MDF-Gehäuse, das mit strapazierfähigem Strukturlack beschichtet wurde. Die Schallwand trägt zwei 5" Koaxiallautsprecher, der textilbezogene Kunststoffrahmen bietet einigermaßen Schutz. Zur Unterstützung des unteren Frequenzbereichs hat man mittig eine Bassreflexöffnung gebohrt. Vier GummifüÙe gewähren sicheren Stand, ein klappbarer Bügel gestattet eine Neigung von 14 Grad. Es hätte auch etwas mehr sein dürfen, aber immerhin. Unverständnis erweckt in mir der kleine extrem steife Tragegriff, da ich nur mit Mühe meine (normal bemessenen) Finger darunter bekomme. Das Bedienfeld mit den Hauptanschlüssen finden wir auf der

Oberseite, alle weiteren hinten. Sämtliche Potis und Buchsen wurden an einem gewinkelten Stahlblech verschraubt, welches auch die üppige, fünf Platinen umfassende Elektronik trägt. Unterhalb des Anschlussfeldes ruht ein für acht AA-Batterien oder Akkus dimensionierter Batteriehalter in einer entsprechenden Vertiefung. Zum Batteriewechsel lässt sich der Deckel öffnen, der Halter kann aber auch nach Lösen von zwei Rändelschrauben komplett entfernt und blitzschnell durch einen frisch bestückten Halter ersetzt werden – alles völlig easy. Bei Netzteilversorgung liefert die Stereoendstufe 2x15 Watt, im Batteriebetrieb sind es 2x10 Watt. Alkali-Batterien oder gute Akkus bringen es auf acht bzw. neun Stunden Betriebsdauer! Zwei getrennte Kanäle stehen zur Verfügung, einer für Instrumente, der andere für Mikrofon oder Instrument bzw. Line-Signale. Der Stereo-Chorus kann jedem Kanal separat zugeschaltet werden und zwar jeweils als Space-(rechts Effekt-, links Direktsignal) oder Wide-Preset (3-Band-Chorus). Beiden Kanälen gleichzeitig zur Verfügung steht der Reverb/Ambience-Effekt, dessen Level-Regler

TEXT MICHAEL DOMMERS | FOTOS PETIA CHTARKOVA

hältig in die Sektionen Reverb und Ambience unterteilt ist. Der Guitar Channel ist mit Klankeneingang, Volume, Bass, Middle, Treble und Chorus-Schalter ausgestattet, der Mic/Line-Kanal mit XLR- und Klinken-Inputs, Volume, Bass, Treble und Chorus-Schalter. Die Mic- und Line-Buchse können nicht simultan verwendet werden, Letzterer akzeptiert sowohl Mono- als auch symmetrisch beschaltete Stereoklinken. Roland hat die Anti-Feedback-Funktion, die hier per Schalter aktiviert wird, ansonsten aber völlig automatisch arbeitet, abgespeckt. Nimmt man den AC-33 in Betrieb und startet Anti Feedback, erkennt die Schaltung blitzschnell eine sich aufschaukelnde Rückkopplungsfrequenz von Mikrofon oder Instrument und senkt sie steilflankig, schnell und relativ unauffällig ab. Für jede weitere Feedback-Frequenz muss die Schaltung resettet werden, indem man den Amp aus- und wieder einschaltet. Ein spezielles Feature des AC-33 ist der Looper, der es gestattet, Phrasen von bis zu 40 Sekunden aufzuzeichnen, beinahe beliebig viele Overdubs zu erstellen und das Ganze wiederzugeben. Dabei ist es unerheblich,

ÜBERSICHT

Fabrikat: Roland

Modell: AC-33

Gerätetyp: E/A-Gitarren-Verstärker, Stereo-Combo, zwei Kanäle

Herkunftsland: China

Technik: Halbleiterbauweise

Leistung: 2 × 15 Watt (Netzbetrieb), 2 × 10 Watt Batteriebetrieb

Lautsprecher: 2 × 5" Roland

Koaxiallautsprecher (W0504-011A), 15 Watt, 4 Ohm

Gehäuse: MDF, 12 mm, Strukturlack, Bassreflexöffnung vorne, abnehmbare Frontbespannung, 4 Gummifüße, 1 Klappbügel (Schrägsteller), Tragegriff a. d. Oberseite, großes Batteriefach auf Rückseite

Chassis: Stahlblechwinkel, 1mm, hängend montiert, 6-fach verschraubt

Anschlüsse: Oben: Input Guitar Channel, Input Mic/Line Channel, Input Mic (XLR symmetrisch), Phones; Rückseite: Aux In L/R (Cinch), Aux In Stereo (3,5 mm Stereoklinke), Line Out R und L/Mono, Foot Switch Chorus und Reverb/Ambience, Foot Switch Looper Rec/Play/Overdub und Stop/Clear, Netzteil DC 13 V/4 A

Regler: Oben: Guitar Channel: Volume, Bass, Middle, Treble; Line/Mic Channel: Volume, Bass, Treble; Reverb/Ambience Level, Master Volume; Rückseite: Aux In Level

Schalter/Taster: Oben: Chorus Off/Space/Wide (2×), Anti Feedback On/Off, Looper Rec/Play/Overdub, Looper Stop/Clear, Power

Effekte: Stereo Chorus, Reverb/Ambience, Looper (ca. 40 Sek.), Anti Feedback

Einschleifweg: nein

Besonderheiten: Looper, kompakte Bauweise, Batteriebetrieb möglich

Spannungsversorgung: DC 13 V Netzteil oder 8 × 1,5 Volt AA-Batterien (ca. 8 Std. Betrieb mit Alkalibatterien)

Gewicht: 4,7 kg (ohne Batterien)

Maße: 318 × 243 × 223 BHT/mm

Vertrieb: Roland Musikinstrumente

22844 Norderstedt

www.rolandmusik.de

Zubehör: Netzteil, 7-sprachiges

Manual, Quick Start Manual (deutsch)

Preis: ca. € 415

ob das aufgezeichnete Signal von einem angeschlossenen Mikrofon, einem Instrument, einer an die Aux Inputs angeschlossenen

Quelle oder von allem gleichzeitig stammt. Amp-seitig werden die Looper-Funktionen Record, Play, Overdub, Stop und Clear mit Hilfe zweier Taster bedient, je eine rote, grüne und gelbe LED zeigt den gewählten Modus an. Im Live-Betrieb lässt sich der Looper komfortabel mit jedem handelsüblichen Doppelfußtaster (Öffner) bedienen. Selbiges gilt auch für die Chorus- und Reverb-Effekte. Ein Kopfhöreranschluss, dessen Belegung die Speaker stumm schaltet, und der Netzschalter mit Status-LED komplettieren das Bedienfeld.

Das rückseitige Anschlussfeld bietet eine Kensington-Diebstahlsicherung, die Aux-In-Sektion mit Cinch- (L/R), Mini-Stereoklinken-Anschlüssen und Level-Regler, L/Mono und Right Line-Ausgänge (Klinke), die beiden Fußschalteranschlüsse und die stramm packende Netzteilbuchse. Die Signale der Aux-Eingänge bleiben von den Bordeffekten unbeeinflusst, werden indes vom Looper aufgezeichnet.

praxis

Ob Steel-, Nylonstring-Gitarre oder Mandoline, auch der kleinste Amp des Roland AC-Trios gibt die Klänge angeschlossener Instrumente ausgesprochen natürlich, transparent, klar und dynamisch wieder, und selbst heftiges Strumming bereitet keinerlei Probleme. Kaum zu glauben, welche Klangfülle das ultra kompakte Kerlchen bietet. Seine für die jeweiligen Belange perfekt abgestimmten Klangregler eigenen sich nicht nur für Feinabstimmungen, sondern können das Klangbild bei Bedarf auch ordentlich verbiegen. In jedem Fall liefern bereits 12-Uhr-Einstellungen der Regler praxisgerechte Basis-Sounds. Es empfiehlt sich jedoch, bei Dreadnought-, Jumbo- oder anderen großformatigen Gitarren das Bass-Poti ein wenig zurückzunehmen. Das bewährte SM-58-Mikrofon liefert beste stimmliche Klangergebnisse, wobei Volume und Master-Volume voll aufgedreht werden können ohne Rückkopplungen (Anti Feedback aus!) oder gar Verzerrungen zu provozieren. Ebenso vorzüglich wie der Guitar Channel eignet sich auch der Mic-/Line-Kanal, dessen abgespeckte Klangreglung zur Verstärkung akustischer Instrumente völlig ausreicht. Auch die Wiedergabe von

Musikmaterial unterstreicht die HiFi-Qualitäten des Mini-Combos. Space- wie auch Wide-Chorus bieten warme, homogene Stereoeffekte, das samtweiche Reverb und das direktere, intensivere Ambiente natürlichen Raum. Der vor allem bei Fußschalterbetrieb kinderleicht und komfortabel zu handhabende Looper besitzt allerbeste Signal- und Wiedergabequalität und inspiriert zu spontanen Jam-Sessions mit sich selbst. Nur mal so als Anregung: Sehr gefällige Looper-Demonstrationen hat der deutsche Gitarrist Gregor Hilden bei YouTube ins Netz gestellt. Eingangs- wie endstufenseitig gibt sich der AC-33 übersteuerungsfest, notfalls tritt bei extremen Pegelspitzen wie z. B. durch Anreißen der Saiten ein Auto-Limiter in Aktion, der etwaigen Clippings effizient aber unauffällig vorbeugt. Ob die Leistung des kleinen Combos für größere Open-Air-Darbietungen ausreicht möchte ich bezweifeln, erst recht bei Batteriebetrieb. Er eignet sich daher eher für den Einsatz daheim, in der privaten Kellerbar, auf der Schrebergarten-Party oder im kleinen Club.

resümee

Der jüngste Spross der Roland AC-Reihe ist klanglich mit seinen großen Brüdern auf gleicher Höhe, treibt aber mit seinem intuitiv bedienbaren Looper den Spaßfaktor in ungeahnte Höhen. Instrumente, Stimme und Musik aus der Dose sind bei dem Mini-Combo dank klarer, natürlicher Wiedergabe bestens aufgehoben. Allein die Leistung von 2×15 Watt dürfte seinen Einsatzbereich einschränken, und die netzunabhängigen 2×10 Watt werden für Darbietungen im Freien eventuell nicht ausreichen. Die Laufzeiten mit acht kleinen AA-Batterien bzw. Akkus sind erstaunlich. Der AC-33 wurde tadellos und solide verarbeitet, der klappbare Schrägsteller erweist sich als überaus praktisch, nicht jedoch der zu enge Tragegriff. ■

PLUS

- neutrale Klangwiedergabe
- Dynamik
- Effekte & Anti Feedback
- Looper
- Ausstattung
- Bedienung
- Netz- & Batteriebetrieb
- Maße & Gewicht
- Verarbeitung

MINUS

- Tragegriff

